



**Präsidentenkonferenz der Region Maloja**

**Beschlussprotokoll der Präsidentenkonferenz der Region Maloja**

Datum: Donnerstag, 12. März 2020

Zeit: 13.30 bis 17.00 Uhr

Ort: Ratssaal im Alten Schulhaus St. Moritz

Vorsitz:	Aebli Martin	Gemeindepräsident Pontresina
Teilnehmer:	Bosshard Daniel	Gemeindepräsident Silvaplana
	Brantschen Christian	Gemeindepräsident Celerina
	Campell Riet	Gemeindepräsident S-chanf
	Gilli Andrea	Gemeindepräsident Zuoz
	Greder Simone	Gemeindevizepräsidentin La Punt Chamues-ch
	Guidon Fadri	Gemeindepräsident Bever
	Huder Jon Fadri	Gemeindepräsident Samedan
	Jenny Christian Jott	Gemeindepräsident St. Moritz
	Meuli Christian	Gemeindepräsident Sils
	Weber Ueli	Gemeindevizepräsident Bregaglia
Zanetti Roberto	Gemeindepräsident Madulain	
Entschuldigt:	Giacometti Anna	Gemeindepräsidentin Bregaglia
	Stieger Jakob	Gemeindepräsident La Punt Chamues-ch
Gäste:	<u>zu Traktandum 4:</u>	
	Gunzinger Philipp	Berater SNP
	Müller Emil	Gemeindepräsident Zernez
	<u>zu Traktandum 6:</u>	
	Aliesch Beat	Stauffer & Studach AG
	<u>zu Traktandum 7:</u>	
	Cafilisch Reto	Präsident Musikschule Oberengadin
	Demarmels Mengia	Leiterin Musikschule Oberengadin
	<u>zu Traktandum 8:</u>	
	Schaltegger Daniel	ASESE
Steiner Jan	ESTM AG	
Protokoll:	Kollmar Jenny	Geschäftsleiterin Region Maloja

**Traktanden (bereinigt)**

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Protokoll der Sitzung vom 30.01.2020
4. Schweizerischer Nationalpark: Unterstützungsanfrage an die Gemeinden der Region Maloja

5. Standortkonzept Sportstätten: Genehmigung des Nachtrags zum Mitwirkungsbericht
6. Regionale Eishalle:
  - Vorstellung der Machbarkeitsstudien Promulins und Signal
  - Information zum Stand der Arbeiten und weiteres Vorgehen
7. Musikschule Oberengadin: Antrag der Arbeitsgruppe zur zukünftigen Finanzierung (Gemeinden)
8. Freestyle Weltmeisterschaften: Information zum Stand der Kandidatur (Gemeinden)
9. Varia

#### Nichtöffentlicher Teil

10. Informationen aus den Ressorts
11. Varia

#### Öffentlicher Teil

##### **1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmenzählers**

Herr Aebli begrüsst die Gemeindepräsidenten zur heutigen Sitzung. Ebenso begrüsst er die Medienvertreter und Gäste.

Frau Giacometti und Herr Stieger lassen sich entschuldigen. Frau Giacometti wird durch Gemeindevizepräsident Herrn Weber sowie Herr Stieger durch Gemeindevizepräsidentin Frau Greder vertreten.

Als Stimmenzähler wird Herr Meuli gewählt.

Herr Aebli informiert, dass die Kommunikation der Gemeinden und der Region betreffend Corona-Virus durch Christian Gartmann koordiniert wird. Die Gemeinden werden durch den Kanton eingewiesen und dieser gibt Auskunft zu Einzelfragen. Herr Aebli stellt fest, dass sich die Situation verschärft. Es ist davon auszugehen, dass in Kürze weitere Massnahmen getroffen werden. Die Anweisungen, die die Behörden treffen, werden ernst genommen. Die Rolle der Region ist untergeordneter Natur, da in der Entscheidungskaskade nur Bund, Kanton und Gemeinden vorgesehen sind. Die Gemeinden sind diejenigen, die die Anweisungen von Bund und Kanton umsetzen müssen. Man wird adäquate Ansätze und Lösungen finden, mit denen die Lage gemeistert werden kann.

##### **2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils**

Herr Aebli hält fest, dass die Einladung am 3. März 2020 zugestellt wurde. Mit dem 2. Versand wurde mitgeteilt, dass die Traktanden „Projekt Ultrahochbreitband: Genehmigung Projektbudget“ und „Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin: Information“ auf die nächste Sitzung verschoben werden.

**Die geänderte Traktandenliste mit der Zuordnung der Traktanden zum öffentlichen und nichtöffentlichen Teil wird einstimmig genehmigt.**

### 3. Protokoll der Sitzung vom 30.01.2020

Keine Bemerkungen.

**Das Protokoll sowie das Beschlussprotokoll der Sitzung der Präsidentenkonferenz vom 30. Januar 2020 werden einstimmig genehmigt und Frau Kollmar für die Abfassung gedankt.**

### 4. Schweizerischer Nationalpark: Unterstützungsanfrage an die Gemeinden der Region Maloja

Die Vertreter des Schweizerischen Nationalpark (SNP), Herr Müller und Herr Gunzinger, informieren, dass es mittelfristig zu einer schwierigen Finanzsituation kommen kann. Der Bund finanziert nur, was über das Bundesgesetz vorgesehen ist (Verwaltung, Aufsicht, Unterhalt), aber keine touristischen Aktivitäten. Insbesondere die Amortisation des Besucherzentrums in Zernez sowie die gestiegenen Anforderungen im Bereich der Kommunikation sind zu finanzieren. Es wurden verschiedene Modelle entwickelt, um Sparmassnahmen umzusetzen und Ertragssteigerungen zu erzielen. Der SNP hat zudem analysiert, welche Aufgaben gemäss Bundesauftrag erfüllt werden müssen und welche Aufgaben zusätzlich erfolgen. Die Aktivitäten wurden zusammengestellt und quantifiziert sowie eine Verzichtsplanung erarbeitet. Parallel dazu laufen Bestrebungen, die Region und den Kanton für ein finanzielles Engagement zu gewinnen. Die Regierung hat in Aussicht gestellt, dem SNP finanzielle Mittel über das Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) zukommen zu lassen. Dies würde jedoch ein entsprechendes Engagement der Gemeinden voraussetzen (Äquivalenzbeiträge). Die Parkgemeinden sollen für die Finanzierung des Wegeunterhalts in Anspruch genommen werden.

Wenn das Commitment der Gemeinden grundsätzlich vorhanden ist, würden sie an diese herantreten und die Modelle detailliert darlegen. Es geht nicht um eine Unterstützung des ordentlichen Betriebs (dies ist Aufgabe des Bundes), sondern um die Übernahme der Rückzahlungsrates des IH-Kredit für das Besucherzentrum und die Instandhaltung der Wanderwege. Die Gemeinde Zernez und Scoul haben noch keine Entscheidung getroffen.

Die Oberengadiner Gemeinden bemängeln, dass einerseits die Zusammenarbeit im Tourismus aufgelöst wurde, sie andererseits aber für eine finanzielle Unterstützung angefragt werden. Sie betonen die Bedeutung des Nationalparks. Wenn man aber von Inwertsetzen redet, muss auch eine Partizipation und ein Mehrwert vorhanden sein. Zudem wird gefragt, ob es sich um einen einmaligen Finanzierungsbeitrag über 5 Jahre handelt. Es soll aufgezeigt werden, was das Ziel in 5 Jahren ist und ob dann wieder Gelder gesprochen werden müssen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Gemeinden für dieses Jahr kein Budget haben. Eine Schuldentilgung (IH-Kredit für das Besucherzentrum Zernez) wird kritisch gesehen. Sollte in eine Qualitätssteigerung des touristischen Produktes investiert werden, gäbe es zumindest einen Gegenwert.

Die Vertreter des SNP weisen darauf hin, dass die Wegeinfrastruktur nur die Parkgemeinden betrifft. Die Verzichtsplanung und Sparmassnahmen können aufgezeigt werden. Nach 5 Jahren muss die Situation neu angeschaut werden.

Bezugnehmend auf die Feststellung, dass der SNP in der Bilanz CHF 4.5 Mio. als Wertschriften ausgewiesen hat, wird erläutert, dass die Erträge aus dem Stiftungsvermögen für den Unterhalt und Betrieb genutzt werden. Das Stiftungsvermögen selbst darf nur in ausserordentlichen Fällen angegriffen werden (gesetzl. Bestimmung).

**Die Vertreter des SNP werden das Argumentarium zusammenstellen und einen Entwurf einer Leistungsvereinbarung als Vorschlag zustellen, sobald sie auch von den anderen Gemeinden positive Rückmeldungen erhalten.**

Herr Aebli dankt für die transparente Information und verabschiedet die Herren Müller und Gunzinger.

## **5. Standortkonzept Sportstätten: Genehmigung des Nachtrags zum Mitwirkungsbericht**

Herr Brantschen führt aus, dass die Beantwortung der Stellungnahme der IG Pro Eishalle vergessen worden ist. Man hat sich dafür bei der IG Pro Eishalle entschuldigt. Es wurde ein Nachtrag zum Mitwirkungsbericht verfasst, der heute noch zu genehmigen ist.

**Der Nachtrag zum Mitwirkungsbericht wird von der Präsidentenkonferenz einstimmig genehmigt und auf der Internetseite der Region aufgeschaltet.**

## **6. Regionale Eishalle**

Herr Brantschen begrüsst Herrn Aliesch, der die Machbarkeitsstudien vorstellen wird.

### Vorstellung der Machbarkeitsstudien Promulins und Signal

Zuhanden des Standortkonzepts Sportstätten sind Abklärungen zu einem möglichen Standort für ein Eissportzentrum erfolgt. In diesem Zusammenhang wurde bereits der generelle Flächenbedarf am Standort Promulins ermittelt. Im Bericht zum Standortkonzept wurde die Flächenverfügbarkeit beim Standort Signal als kritisch eingeschätzt. Die Gemeinde St. Moritz hat diesen Standort aufgrund der Lage aber wieder in die Diskussion eingebracht. Daraufhin wurde auch für diesen Standort eine Machbarkeitsstudie erarbeitet um abzuschätzen, ob das Raumprogramm realisiert werden kann.

Nachdem die Machbarkeitsstudien vorgestellt worden sind, kann festgehalten werden, dass an beiden Standorten ein regionales Eissportzentrum realisiert werden kann.

### Information zum Stand der Arbeiten und weiteres Vorgehen

Die nächsten Schritte umfassen die Abklärung der Verfügbarkeit des Landes und der Konditionen. Ein Gespräch mit der Bürgergemeinde Samedan erfolgt Ende März. Anschliessend sollen die Grobkosten und Konditionen ermittelt werden. Es sind Erschliessungsfragen zu klären sowie allfällige Planungsanforderungen.

Um einen Standortentscheid treffen zu können, muss eine Evaluation erfolgen. Das bedingt einen politischen Prozess in der jeweiligen Gemeinde und in der Region, so dass man sich auf einen Standort einigen kann. Mit IG Pro Eishalle wurde gesprochen, dass diese sich Gedanken zum Betriebskonzept machen. Nach heutigem Stand soll an der Präsidentenkonferenz vom Juli 2020 ein Standortvorschlag gemacht und das weitere Vorgehen abgestimmt werden.

**Die Präsidentenkonferenz nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.**

## **7. Musikschule Oberengadin: Antrag der Arbeitsgruppe zur zukünftigen Finanzierung (Gemeinden)**

Die Musikschule Oberengadin hat die Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden vorsorglich gekündigt. Die von der Präsidentenkonferenz am 7. November 2019 eingesetzte Arbeitsgruppe hat zusammen mit den Vertretern der Musikschule Oberengadin Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

Die Jahresrechnung der Musikschule weist ein Defizit aus, da nicht alle Kosten als anrechenbare Kosten gelten. Es gibt Fixkosten in Höhe von CHF 150'000 bis 160'000, die mit den Beiträgen von Kanton und Gemeinden nicht gedeckt werden, obwohl die Musikschule Sparmassnahmen eingeleitet hat. Die Gemeinden sind verpflichtet, eine Musikschule zu führen. Die

Arbeitsgruppe hat verschiedene Varianten diskutiert und sich darauf geeinigt, die Variante einer Defizitgarantie bis max. 70% der anrechenbaren Kosten vorzuschlagen. Die Leistungsvereinbarung soll rückwirkend ab dem 1. Februar 2020 in Kraft treten. Die Laufzeit wurde dem Geschäftsjahr der Musikschule Oberengadin und dem Abrechnungsmodus des Kantons angepasst.

Der Antrag ist, dass der Vorschlag in den Gemeinden diskutiert wird und anschliessend den Gemeindeversammlungen zur Abstimmung vorgelegt wird.

**Die Geschäftsstelle stellt den Gemeinden die Unterlagen mit einer Frist für die Rückmeldungen bis Ende April zu. Sofern keine wesentlichen Änderungen mehr erfolgen, kann die Leistungsvereinbarung an den Gemeindeversammlungen zur Abstimmung gelangen.**

## **8. Freestyle Weltmeisterschaften: Information zum Stand der Kandidatur (Gemeinden)**

Nachdem die Kandidatur von Russland zurückgezogen wurde, ist die Kandidatur des Oberengadins wieder aktuell geworden. Für die Finanzierung sind von Bund, Kanton und Region jeweils CHF 4 Mio. vorgesehen. Die ESTM AG hat CHF 700'000 gesprochen. Sponsoringeinnahmen sind mit CHF 300'000 sehr konservativ gerechnet. Was darüber hinaus an Einnahmen generiert werden kann, würde zugunsten des Finanzierungsbeitrages der Region gehen.

Das OK braucht bis zum 30. April 2020 von den Gemeinden eine Rückmeldung, ob sie die WM finanziell im genannten Rahmen unterstützen. Im Mai findet der FIS-Kongress statt. Dort muss aufgezeigt werden, dass die Finanzierung gesichert ist.

Der Infrastrukturbereich wird durch die Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Sils zusätzlich unterstützt. Die Gemeinde St. Moritz zahlt CHF 700'000, die Gemeinden Sils und Silvaplana je CHF 350'000. Weitere Beiträge kommen vom Kanton und den Bergbahnen.

In den zugestellten Unterlagen liegt die Aufstellung des Kandidaturbudgets bei. Dort ist die Bewerbungspauschale eingerechnet. Hinzu kommen noch die Kosten für die Planung der Infrastrukturen.

Eine Kostengutsprache würde vorbehaltlich der Budgetgenehmigung im Herbst erfolgen.

Das Veranstaltungsbudget soll unter den Gemeinden der Region nach Tourismusverteilungsschlüssel unterstützt werden.

Die Bewerbung erfolgt unter der Bedingung, dass sich alle Gemeinden beteiligen. Wenn sich eine Gemeinde gegen eine Beteiligung ausspricht, müsste das weitere Vorgehen in der ASESE diskutiert werden.

**Den Gemeinden wird die Aufteilung der Gemeindebeiträge nach Tourismusverteilungsschlüssel zugestellt. Das Commitment der Gemeinden wird bis Ende April erwartet.**

## **9. Varia**

Keine Bemerkungen.

## Nichtöffentlicher Teil

### 1. Informationen aus den Ressorts

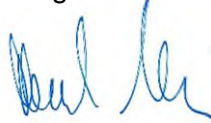
### 2. Varia

Für das Protokoll:



Jenny Kollmar  
Geschäftsleiterin Region Maloja

Eingesehen:



Martin Aebli  
Vorsitzender der Präsidentenkonferenz